

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

September 2019

Noah fand Gnade

Dave Hunt

Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung empfangen hatte über die Dinge, die man noch nicht sah, von Gottesfurcht bewegt eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens – Hebräer 11,7

Dave Hunt – ursprünglich veröffentlicht im April 2005

Die Atheisten behaupten: Das Böse nahm, so wie es in dem „Mythos“ des Gartens Eden geschildert wird, einen zu unschuldigen Anfang, um die Wurzel all der Bosheit zu sein, die sich auf der Erde im Lauf der Zeit entwickelt hat. Adam und Eva aßen doch nur eine verbotene Frucht – eine Handlung, die kaum wert ist, dass man sich darüber aufregt. „Eva hat mir sie aufgeschwatzt Herr, und ich teilte sie mit ihr, aber ich nahm nur einen Bissen... Die Schlange verführte mich, Herr; ich dachte, sie würde mich weise machen... und sie war köstlich und nahrhaft.“

Wie konnte eine solch geringfügige Tat die Schrecken von Selbstsucht, Eifersucht, Lust, Hass, Wut, Rache, Verbrechen, Krieg, Krankheit, Leiden und Tod mit sich bringen, welche die Menschheit seit dieser Zeit plagten? Die biblische Behauptung klingt absurd! Wegen dieses einen, winzigen Fehlers war Gott so aufgebracht, dass er sie aus dem Garten vertrieb und sie zum Tode verurteilte? Warum hatte Gott ihnen nicht einfach vergeben und ihnen eine zweite Chance geben können? Wäre das nicht vernünftig gewesen?

In der ganzen Bibel geht es um die Antwort auf diese Frage. Die Frage selbst reflektiert eine unbeschwerte Haltung gegenüber der Sünde und einen Mangel an Respekt gegenüber der Autorität. Diese Haltung durchzieht unsere Gesellschaft und durchdringt sogar die evangelikalen Gemeinden. „Gib mir noch eine Chance“ wurde das Mantra der menschlichen Rasse, endlos von allen wiederholt, von ungehorsamen Kindern bis zu den schlimmsten Verbrechern, die den Richter anflehen. Gott wusste, dass „eine zweite Chance“ nur die Übeltäter ermutigen würde. Aber Eltern, Schulen, Gerichte, Bewährungsgremien, Psychologen und wohlmeinende Weltverbesserer fallen auf diese lahmen Entschuldigung noch immer herein – mit verheerenden Ergebnissen.

Das was die Bibel „Sünde“ nennt, hat als grassierende Epidemie die Menschheit verwüstet. Die meisten Gemeinden heute haben leider nicht den Mut, sich dieser Wahrheit zu stellen. Wenige wagen es, sie als Rebellion gegen unseren Schöpfer zu bezeichnen, weswegen wir Buße tun müssen. Gottes Gericht und der kommende Tag der Abrechnung sind viel zu negativ, um moderne Versammlungen zu interessieren. Sie wollen positiv, erquicklich und beruhigend von Gott reden. „Getrennt sein von Gott durch Sünde“ passt da nicht. Die „Kirchenfernen“ werden nicht von der Kirche angezogen, wenn sie mit Anspielungen auf ihre Schuld konfrontiert werden. Predigten sollten den Zuhörern ein gutes Gefühl über Gott und sich selbst einflößen. Und sie müssen kurz sein, unterhaltend und Bezug haben zum „guten Leben“, das die Welt gerne erlangen möchte.

Doch das „gute Leben“ ist überhaupt kein Leben, sondern eine Seifenblase, die von Situationskomödien und Fernsehspots definiert wird, die uns von

einer ganzen Industrie der Verleugnung verkauft wird und speziell gebaut ist, um uns von der furchtbaren Wahrheit zu isolieren, von der uns der Geist der Wahrheit gerne überführen möchte: „von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht“ (Joh 16,8). Sünde wird verherrlicht, die Familie verspottet und man gibt vor, Leiden, Sorge und Tod seien nicht Teil „unserer Welt“, oder steckt sie zumindest in eine andere Schublade, womit wir uns gerade jetzt nicht befassen müssen.

Egoistische Nachkommen des ersten Paares, die unter Anleitung der Schlange gegen Gott rebellierten, bewohnen die reale Welt. Populäre Kanzeln müssen jedoch unter allen Umständen die schreckliche Wahrheit vermeiden, dass der Mensch von Anfang an Anhänger des Teufels war und in seinem Dienst stand. Wir lösen unsere Probleme mit Technik, noch einer Kommission, Gerichtstag, Friedenskonferenz, fesselnden Schlagworten, positiver Selbstbestätigung, und ein wenig Religion jedweder Art, die gerade anziehend erscheint.

Gott hatte in Weisheit und Liebe gesprochen, Seine Geschöpfe waren ungehorsam – und „Ungehorsam ist [wie] die Sünde der Wahrsagerei“ (1Sam 15,23). Das war die Menschheitsgeschichte. Die Welt wird schlechter, nicht besser, und Gottes Gericht wird bald hereinbrechen. Aber ungleich Adam und Eva, die beschämt waren und versuchten, sich vor Gott zu verbergen, widersetzten sich ihre Nachkommen Ihm offen und stellen ihre Rebellion vor Seinem Angesicht zur Schau. Sie haben sich auf dieser Erde von Gott freigemacht und würden Ihn, wenn sie könnten, von Seinem Thron im Himmel verdrängen.

Die Bäume im Garten, hinter denen Adam und Eva sich zu verbergen suchten, haben sich in einen Asphalt-dschungel von Hochhäusern und

Bürogebäuden verwandelt, jedes ein Denkmal menschlicher Errungenschaften, gefüllt mit Bewohnern, die sich unbedingt bekehren und zu Gott zu Seinen Bedingungen umkehren müssten, im Glauben an den Einen, der für ihre Sünden starb. In diesem Dschungel verstreut gab es schon immer die Pilze der Religion, einige giftiger als andere. Und nun ist etwas Neues da – gigantische Pilze, die sich überall ausbreiten: Megakirchen gefüllt mit Mitgliedern, denen ein „positiver“ Weg gelehrt wird, sich vor Gott zu verbergen. Er wird mit den Lippen verehrt, aber es gibt keine Umkehr zu Ihm oder echter Glaube an Christus als dem Erretter von Sündern.

Statt die Geringschätzung der modernen Kultur für Gott und Gerechtigkeit sowie ihre Verherrlichung der Sünde aufzuzeigen, nimmt die Kirche ihre Dekadenz als eine Verpackung an, um das „Evangelium“ für jene akzeptabel zu machen, die nicht wissen, dass sie es brauchen. Dass wir Christus als Zuflucht vor dem Sturm von Gottes Zorn gegen unsere Sünde dringend brauchen, wird nicht erwähnt. Der Aufruf lautet nicht, zu Christus zu kommen, um Vergebung zu erlangen und vor der Ewigkeit im Feuersee gerettet zu werden – sondern glücklicher in der Welt zu werden. Das Christentum wird als „Spiritualität“ verpackt, heute eine populäre Ware, und als gutes Geschäft verkauft, das jeder, der „gesegnet“ werden möchte, annehmen sollte. In Wirklichkeit geht es aber um Sünde, nicht um Selbstachtung, Eigenliebe, Selbstbild usw. – aber wie wir in der F&A Sektion erwähnen, geht nicht nur die Welt, sondern auch die Kirche mit dem Schwindel der Selbsterhöhung als Allheilmittel hausieren.

Auch ist diese Ichzentrierte Botschaft nicht beschränkt auf heutige „Suchersensitive“ Kirchen. Ein Großteil der evangelikalen Kirche in Amerika ist ausschließlich mit „Wachstum“ beschäftigt, während Millionen in der Welt, die für Christus leiden, vergessen sind. Die Hunderttausende, die durch Moslems im Südsudan, in Nord-Nigeria und in Indonesien abgeschlachtet werden und Christen, die in anderen moslemischen Ländern leiden, würden entsetzt sein, wenn sie wüssten, dass die Hauptsorge von Christen in

Amerika ist, wie man sich selbst wohl fühlt – und sollte das nicht der Fall sein, kann man ja eine Therapie bei einem christliche Psychologen machen!

1 Mose Kapitel 6 zeichnet ein erstaunliches Bild: wenige Generationen nach der Erschaffung von Adam und Eva sind ihre Nachkommen (denen sie gewiss die Geschichte ihrer Vertreibung aus dem Paradies überliefert haben) so böse, das Gott willens ist, sie alle zu vernichten. Mit Ausnahme eines Menschen wird Er es tun: „Noah aber fand Gnade in den Augen des HERRN“ (1Mo 6,8). Nur ein Mensch unter Millionen fand Gnade vor Gott!

Wie kann das sein? Begnadigt Gott nur eine auserwählten Gruppe von Menschen? Nein, Gottes Gnade wird allen umsonst angeboten. Sie kann nicht erworben oder verdient werden, sonst wäre es keine Gnade mehr. Warum fand nur Noah „Gnade?“ Man muss sie suchen (Mt 7,7; Lk 11,9). Noah war der einzige, der Gottes Gnade suchte. Noah wusste, dass er ein Sünder war und Gottes Gnade brauchte – und er allein suchte und fand sie.

Hunderte Male im Alten Testament hat das gleiche hebräische Wort (*matsa*), welches hier als „gefunden“ übersetzt wird, dieselbe klare Bedeutung: „Sucht den HERRN, solange er zu finden (*matsa*) ist; ruft ihn an, während er nahe ist! Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Übeltäter seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich über ihn erbarmen, und zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung“ (Jes 55,6.7). „ja, ihr werdet mich suchen und finden (*matsa*), wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet“ (Jer 29,13).

Wir müssen unsere Schuld angesichts Gottes heiliger Vollkommenheit anerkennen, und zu Ihm in tiefer Buße kommen, um Seine Gnade zu suchen, nicht um sie zu erwerben oder zu verdienen, sondern Erbarmen an Seinem Gnadenthron zu erlangen (Heb 4,16). Stattdessen bietet die Kirche Gottes Wohlwollen an, um Glück, Erfolg und irdische Segnungen zu erlangen. Wir schätzen Gottes Gnade nicht wirklich, bis wir realisieren, dass Sein gerechtes Gericht über der gegenwärtigen Welt schwebt, wie es in den Tagen Noahs war. „Sucht den HERRN, alle ihr

Demütigen im Land... vielleicht werdet ihr Bergung finden am Tag des Zorns des HERRN“ (Zeph 2,3).

Uns muss unbedingt das Ausmaß der Sünde, des Bösen und der schwerwiegenden Bosheit in dieser Welt klar werden, damit wir unsere Erlösung schätzen. Gottes Liebe, Gnade und Erbarmen leuchten umso heller vor der schrecklichen Realität des Bösen. Die schiere Existenz des Bösen ist ein kraftvoller Beweis für Gottes Existenz und Heiligkeit. Gott sagt, „der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe...“ (Jes 45,7). Schafft Gott das Unheil? Ja, auf dieselbe Weise wie Licht die Finsternis enthüllt.

Wer sein ganzes Leben in der vollkommenen Finsternis einer Höhle tief unter der Erde verbringt, kann nicht wissen, dass er im Finstern lebt, bis jemand mit Licht in die Höhle kommt und die Finsternis offenbar wird. Auf dieselbe Weise offenbart Gottes Güte, perfekte Heiligkeit und Rechtschaffenheit das Böse als das, was es ist. Ohne Gott und das Gewissen, das er uns gegeben hat, erkennen wir Böses nicht. In der Tat bewirkt Böses, dass das Gute noch heller leuchtet – und diese Welt ist voll des Bösen.

Ich schrieb das Buch mit dem Titel *JUDGMENT DAY: Islam, Israel and the Nations*. Es ist eine schockierende Darlegung des Bösen, jenseits der wildesten Vorstellungen, das sich besonders als Antisemitismus und Hass auf Israel durch den Islam und alle Nationen kundtut – einschließlich des häufigen Verrats Israels, auch durch die USA. Gottes Gericht kommt über die ganze Welt, weil sie Sein auserwähltes Volk misshandeln. Er sagt. „da werde ich alle Heidenvölker [auch Amerika] versammeln... und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, weil sie es unter die Heidenvölker zerstreut und mein Land verteilt haben [wie bei jedem Friedensvorschlag einschließlich Präsident Bushs Road Map zum Frieden]“ (Joe 4,2).

Das Böse ist am schlimmsten, wenn es sich als gut ausgibt und sich mit Lügen rechtfertigt. Bedenken Sie zum Beispiel die im *National Catholic Reporter* (26.04.1996) erschienene

ganzseitige, die Wahrheit leugnende Hetzschrift gegen Israel, die sich als spezieller Nachrichtenbericht ausgab. Sie rechtfertigte islamischen Mord und Gemetzel und rügte Israel wegen schlechter Behandlung der „Palästinenser“ in der Stadt Hebron. (Dort sind Abraham, Isaak und Jakob sowie ihre Frauen beerdigt, aber kein einziger Araber oder Moslem. Doch Moslems haben die Kontrolle übernommen und dort eine Moschee gebaut.) Die Unruhen sollen begonnen haben, als Juden „vor 20 Jahren nach Hebron einzogen.“ Doch Juden wohnten dort seit 3.000 Jahren, obgleich Invasoren sie wiederholt vertrieben. Die Araber kamen erst nach der moslemischen Eroberung im siebten Jahrhundert und behandelten die jüdischen Einwohner sofort brutal, weil sie nicht zum Islam konvertierten. Diese schlechte Behandlung ging die letzten 1.300 Jahre so weiter.

Im schlimmen Pogrom in Hebron 1929 (einem von vielen), wurden Synagogen geschändet, 67 Juden wurden ermordet und der Rest wurde vertrieben. In ganz „Palästina“ wurden Juden massakriert. Folgender Bericht des britischen Polizeichefs von Hebron war typisch für das, was passierte:

Als ich Schreie hörte... ging ich eine Art Tunnelpassage hinauf und sah einen Araber, der dabei war, ein Kind mit dem Schwert zu enthaupten. Als er mich sah, versuchte er mich mit einem Hieb zu treffen, verfehlte mich aber... Ich erschoss ihn.... Hinter ihm war eine jüdische Frau, völlig blutbeschmiert, mit einem Mann, den ich als arabischen Polizeisergeanten namens Issa Sheril aus Jaffa erkannte... der über der Frau mit einem Dolch in der Hand stand. Er sah mich und lief davon in einen nahe gelegenen Raum und versuchte mich auszusperren – er rief auf Arabisch, „Euer Ehren, ich bin ein Polizist.“ Ich gelangte in den Raum und erschoss ihn. (Zitiert in Peters, *From Time Immemorial – Seit undenklichen Zeiten*, S. 315).

Jahre später begannen einige Juden vorsichtig und voll Furcht zurück in eine ihrer heiligsten Städte zu ziehen, einer Stadt, in der ihre Patriarchen begraben sind. Im Jahre 1948 wurde Israel von sechs arabischen Nationen

angegriffen. Jordanien eroberte die Westbank einschließlich Hebron. Summarisch wurden alle jüdischen Einwohner vertrieben, Synagogen wurden zerstört. Erst als Israel Hebron 1967 wieder eroberte, konnten Juden zurückkehren – und der *National Catholic Reporter* geißelt sie dafür, dass sie das machten und wirft den 400 jüdischen Siedlern unter der Belagerung von 120.000 Moslems vor, dass sie Unruhe stiften! Das Böse wird als gut gepriesen – und sucherfreundliche Predigten erkennen seine Existenz nicht mal an.

Die Verfolgung von Juden im römisch-katholischen Europa war milde verglichen mit dem, was Christen und Juden 1.300 Jahre lang in moslemischen Ländern erduldeten. Mehr als eine Million Armenier wurden in den letzten Jahrzehnten des neunzehnten und ersten des zwanzigsten Jahrhunderts niedergemetzelt – gelegentlich mit der stillschweigenden Billigung westlicher Mächte. Im großen Massaker von 1915 „erhielten türkische Frauen den Dolch, um den sterbenden Armeniern den Todesstoß zu versetzen, damit sie die Ehre [bei Allah] erlangten, einen Christen getötet zu haben.“

Bei Atatürks Zerstörung von Smyrna im September 1922 (wo nur die türkische Vorstadt übrig blieb), wurden ungefähr 200.000 armenische und griechische Einwohner massakriert, während englische, amerikanische, italienische und französische Kriegsschiffe, die im Hafen vor Anker lagen, flüchtende Opfer zurückwiesen, die zu ihnen hinaus um ihr Leben schwammen. Die westlichen Mächte wollten die moslemische Türkei nicht beleidigen! In seinem lesenswerten Buch, *The Blight of Asia – Der Pesthauch Asiens*, schreibt George Horton, US Konsul in dieser dem Untergang geweihten Stadt und Augenzeuge der unaussprechlichen Grausamkeiten des Islam, „einer der heftigsten Eindrücke, die ich von Smyrna mitgenommen hatte, war ein Gefühl der Schande, dass ich zur menschlichen Rasse gehörte.“ Schatten von 1. Mose 6!

In seinem Vorwort, beschreibt James W. Gerard, ehemaliger US Botschafter in Deutschland, Hortons Buch als „die ganze Geschichte der grausamen

Vernichtung der christlichen Zivilisation [durch Moslems] im ganzen alten byzantinischen Kaiserreich....“ Horten selbst schreibt, „Dieser Vernichtungsprozess fand über eine beträchtliche Zeitperiode statt, mit festgelegtem Ziel, mit System und mit sorgfältigen, minuziösen Details. Er wurde mit unaussprechlichen Grausamkeiten vollendet....“

Sünde ist eine schreckliche Tatsache, trotz der Aversion, die populäre Prediger haben, sich mit ihrer Gegenwart auseinanderzusetzen. Die „positiven“ Predigten in den heutigen Megakirchen machen aus dem Gericht, das Gott in Kürze auf dieser bösen Welt entfesseln wird, einen Gegenstand des Spottes. Sünder so einzulullen, alles sei in Ordnung, täuscht diejenigen tödlich, für die Christus starb und hält sie davon ab, Buße zu tun und Zuflucht vor dem kommenden Zorn in Christus zu finden. TBC

Zu jener Zeit gab es keinen König in Israel; jeder tat, was recht war in seinen Augen – Richter 21,25

Zitate

Der Apostel Paulus ermahnt uns, „Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt“ (2 Timotheus 2,15). Das ist wichtig. Wenn Amusement, Spaß und Unterhaltung in die Handhabung von Gottes Wort hereinkommen, egal wie aufrichtig der Versuch, wird das Wort *trivialisert*. Auch findet eine altmodische Bedeutung des Wortes *amüsieren* Anwendung: *täuschen*. Paulus sorgte sich über solche Probleme bei der Ausübung seines Dienstes, als er schrieb: „sondern wir lehnen die schändlichen Heimlichkeiten ab; wir gehen nicht mit Hinterlist um und fälschen auch nicht das Wort Gottes; sondern indem wir die Wahrheit offenbar machen, empfehlen wir uns jedem menschlichen Gewissen vor dem Angesicht Gottes“ (2 Korinther 4,2).

—T. A. McMahon

Frage: Seit beinahe 10 Jahren bin ich gerettet. Ich war in vier verschiedenen Gemeinden und habe dazwischen viele verschiedene Denominationen besucht, und ich finde nirgendwo eine passende. Ich suche keine perfekte Gemeinde, nur eine, die biblisch gesund ist und wo ich willkommen bin. Einige Pastoren lehrten ihrer Gemeinde falsche Lehren. Ich könnte Bände schreiben über die viele falsche Lehre, die ich hörte. Ich kann wohl keine Gleichgesinnten finden. Ich werde zunehmend isoliert und frage mich, warum ich keinen Anschluss finde.

Antwort: Sind Sie sich über die Bedeutung von Hebräer 10,24-25 im Klaren? Diese Verse sollen uns zum regelmäßigen Kirchenbesuch motivieren, aber sie unterstellen auch, dass Gemeinschaft, sogar in den dunkler werdenden Zeiten, in denen wir leben, noch möglich ist. Sie lauten: „und lasst uns aufeinander achtgeben, damit wir uns gegenseitig anspornen zur Liebe und zu guten Werken, indem wir unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, *und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!*“

Der Herr mahnt uns nie, etwas Unmögliches zu tun. Das heißt, es wird immer einen Überrest geben, der sich versammelt, um einander zu ermahnen. Wir müssen von Elias lernen, der zweimal in 1 Könige 19 sagte: „Ich alleine bin übrig geblieben.“ Als der Herr ihn schließlich aus der Höhle holte, wo er sich versteckte, gab er Elias einige Aufgaben, und sagte danach. „Ich aber habe in Israel siebentausend übrigbleiben lassen, nämlich alle, die ihre Knie nicht gebeugt haben vor Baal und deren Mund ihn nicht geküsst hat“ (V. 18).

Es gibt immer einen Überrest; ihn zu finden mag Zeit kosten. Wenn die Denominationsgemeinden ihre offizielle Lehre kompromittiert haben, sollte man unabhängige, Bibel-basierte Gemeinden suchen, die nicht durch die Auswirkungen auf angegliederte Gemeinden betroffen sind. Ob in gemieteten Gebäuden, zuhause, in Gemeinschaftsräumen oder anderen

Einrichtungen, treue Gläubige versammeln sich noch.

Eines der Prinzipien, mit denen der Herr arbeitet, steht in Jesaja 59,19: „wenn der Bedränger kommt wie ein Wasserstrom, wird der Hauch des HERRN ihn in die Flucht schlagen.“

Frage: Ich weiß, dass falsche Religionen überhand nehmen, mich erbaut aber der Fokus auf Irrtum nicht! Zeigen Sie mir im Wort, wo falsche Lehre erklärt wird. Die Bibel spricht Satans Lügen wohl an, ohne in die Details der Praktiken zu gehen.

Antwort: Beim *Berean Call* freuen wir uns nicht, falsche Lehren und Praktiken bloßzustellen und zu dokumentieren. Wir enthüllen den Irrtum nur aus tiefer Sorge um Seelen. Ja, es gibt viele gütige, barmherzige und selbst aufopfernde Moslems, die gegen Terrorismus sind. Die katholische Kirche war die karitativste Institution im Mittelalter, förderte oft Moral und Erziehung – und die meisten Katholiken heute kennen die meisten von Roms offiziellen Dogmen nicht (aber sie verlassen sich doch auf diese Kirche und ihre Geistlichkeit, um aus dem „Fegefeuer“ in den Himmel zu kommen). Ja, viele Mormonen und Moonies befürworten „traditionelle“ Moral. Wir sind nicht gegen Einzelne, sondern gegen die falschen Evangelien, die sie predigen.

Sie fragen nach biblischer Unterstützung, böse und falsche Lehren bloßzustellen. Die Bibel zeigt viel über Satans Fall (Jesaja 14,12-15; Hesekiel 28,12-18), die Details seiner Versuchung Evas (1 Mose 3,1-7) und sein Versuch, Hiobs Vertrauen und Beziehung zu Gott zu zerstören (Hiob 1,1-2,7). Es gibt zu viele Berichte über Götzendienst und heidnische Praktiken und Warnung davor, um alle Verse zu listen (3 Mose 19,31; 20,1-6; 5 Mose 18,9-14; Jesaja 47,8-13, usw.). Die Bibel zeigt detailliert den Abfall Israels, berichtet von den Sünden ihrer Könige und Bewohner, vom goldenen Kalb (2 Mose 32,1-28) bis zur Himmelskönigin (Jeremia 44,15-19); es gibt zu viele Stellen, um sie alle aufzulisten. Die meisten Lehrbriefe wurden gegen häretische Lehren geschrieben, die in die Urgemeinde hereinkamen. Falsche

Lehre wird gründlich und wiederholt erklärt. Beinahe ganz Galater widmet sich der Beschreibung und Bekämpfung eines falschen Evangeliums.

Für „den überlieferten Glauben zu kämpfen“ (Judas 3) umfasst die Erklärung, was bei der Fälschung falsch ist. Christus selbst erklärte im Detail die bösen Praktiken und falschen Lehren der Rabbis (Matthäus 15,1-20; 23,2-33; usw.). Im Vergleich zu Stephanus Anklage der Juden (Apostelgeschichte 7,39-43.51-53) stellen wir Irrtum moderat bloß. Bedenkt man, dass Paulus wegen des kommenden Abfalls „drei Jahre lang Tag und Nacht nicht aufgehört [hat], jeden einzelnen unter Tränen zu ermahnen“ (Apg 20,31), können wir kaum des Extremismus angeklagt werden bei unseren aufrichtigen Versuchen, zu erklären, was falsch ist, damit die Wahrheit im Vergleich klarer verstanden wird. Wir wollen Seelen vor der ewigen Verdammnis retten.

Frage: So wie es alle Leute heute verstehen, wie es in jedem Wörterbuch steht, bedeutet „zu glauben“ eine gedankliche Überlegung von etwas zu haben oder schlicht etwas zu vertrauen. Ist es das, was der Herr wollte, dass Menschen tun, und nur dieses rettet sie? Ist rettender Glaube diese Art zu glauben?

Antwort: Aus der Schrift wird deutlich, wenn der Herr über Glauben redet, spricht Er nicht von „einer gedanklichen Überlegung von etwas zu haben oder schlicht etwas zu vertrauen“. Glaube muss sich einfach auf etwas richten. In Markus 11,22 sagte Jesus, „Habt Glauben an Gott“. Man glaubt an etwas oder jemanden. Glauben ist absolutes, vollkommenes Vertrauen. Außer Gott verdient nichts und niemand im Universum unseren vollkommenen Glauben.

Nelsons *Bibel Wörterbuch* definiert Glauben als „Vertrauen oder zuversichtliche Haltung Gott gegenüber, einschließlich, dass man sich Seinem Willen für das eigene Leben unterwirft.“ Weiter ist Glaube, wenn man sein Vertrauen auf Gottes Wahrheit setzt. Wer „glaubt“, nimmt Gott bei Seinem Wort, vertraut Ihm zur Errettung.

Weiter kennt der Herr unsere Schwäche und als Er mit Menschen umging, fragte der Herr Jesus oft, „Glaubst du?“ In Markus 9,24 sehen wir ein Beispiel, wie die Gnade Gottes dem hilft, der „glaubt“, aber sich wohl bewusst ist, wie schwach der Glaube ist. Als der Vater des besessenen Kindes gefragt wurde, ob er glaubte, dass der Herr das Kind befreien könnte, rief er „...Ich glaube, Herr; hilf mir, [loszukommen] von meinem Unglauben!“ Hebräer 11,1 sagt uns, „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht.“ Zum Herrn blicken wir wegen der „Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht“.

Im Christenleben können wir uns schwer etwas wichtigeres vorstellen als Glaube. Gewiss definiert das Wörterbuch Glaube als „Überzeugung von, Hingabe oder Vertrauen auf jemanden, besonders ohne logischen Beweis.“ Doch sagt es auch, Glaube sei „Vertrauen auf und Hingabe zu Gott“. Die Schrift sagt uns, wie Sie zeigten, viel mehr über Glaube und seine Bedeutung. Es ist so wichtig, dass die Bibel feststellt, ohne Glaube sei es unmöglich, Ihm zu gefallen (Hebräer 11,6). Laut dieser biblischen Aussage ist Glaube das Vertrauen auf den einen, wahren Gott, den wir noch nicht gesehen haben.

Wenn wir zu Christus im „Glauben“ kommen, „vertrauen“ wir also darauf, was Er in der Lage ist zu tun, und das ist rettender Glaube. Wenn wir in Christus wachsen, haben wir jedoch jede Möglichkeit, dass unser Glaube wächst. Nochmal, wir erfahren und sehen Seine Antworten auf Gebete, und wenn wir uns in anderen, schwierigen Umständen befinden, haben wir eine „Erfolgsbilanz“, wie Er reagieren kann und wird. Folglich wird unser Glaube und Vertrauen auf Christus noch stärker.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch mit demselben Titel. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Ist Gott fair, weil Er Gehorsam verlangt?

Frage: Die Bibel sagt, wir müssten Gott gehorchen, da es Sein Universum ist. Macht Ihn das nicht zum Tyrannen? Sie sagen, Er gab dem Menschen die Freiheit, Gutes oder Böses zu wählen, aber hat Er nicht die Karten gezinkt, so dass der Mensch gezwungen ist, auf Gottes Weise zu handeln oder verdammt zu sein? Ist das fair?

Antwort: Das Gebot, das Gott Adam und Eva gab, verbot ihnen bloß, von einem speziellen Baum im Garten zu essen. Man kann sich kein Gebot ausdenken, dem zu gehorchen leichter wäre. Es muss dort Tausende Bäume aller Art in diesem üppigen, perfekten Garten gegeben haben. Der Baum, von dem sie nicht essen sollten, war zweifellos einer von hunderten Bäumen, die dieselbe Frucht trugen. Die Frucht des Baumes hatte keine magischen Kräfte, die Adam und Eva Sünde und Tod brachten. Ihr Ungehorsam, davon in Missachtung von Gottes Verbot zu essen, stellte Sünde dar und brachte ihnen und all ihren Nachkommen bis heute den Tod.

Gewiss war Gottes erstes Gebot an die Menschheit nicht unvernünftig. Es gibt auch für Adams und Evas Ungehorsam keine Entschuldigung. Dasselbe gilt für alle Sünde und Sünder.

Bei der ersten Sünde der Menschheit sehe wir die Wahrheit für alle Sünde. Die Handlung selbst ist vielleicht nicht

so schlecht. Einfach eine Frucht zu essen, ist an sich nicht böse. Ein Paar, das Unzucht begeht, mag sich entschuldigen, sie würden nur ihre gegenseitige Liebe zum Ausdruck bringen. Das Böse liegt darin, Gott zu missachten, der als unser Schöpfer nicht nur das Recht hat, Gesetze zu etablieren, die unser Verhalten regulieren, sondern es nur tut, da es zu unserem Besten ist.

Weiter, diese Missachtung lehnt sowohl Gottes Autorität ab und bestreitet, dass Er uns wirklich liebt und Sein Weg der Beste ist. Das ist des Menschen egoistische und ichbezogene Aussage, er könne sein eigener Gott sein, er könne sein Schicksal selbst bestimmen. Gott kann diese Rebellion in Seinem Universum genauso wenig zulassen wie der Schiedsrichter beim Football oder Basketball zulassen kann, dass die Spieler die Regeln verletzen. Bei Adam und Eva sehen wir auch die schrecklichen Folgen der Sünde eines Menschen auf kommende Generationen. Diese furchteinflößende Tatsache sollte reichen, dass wir alle vor Sünde zurückschrecken.

Zwei logische Alternativen

Gerne erkläre ich den Punkt. Ich erinnere mich genau daran, wie mich vor 30 Jahren zwei junge Männer spät in der Nacht besuchten. Einer von ihnen war wütend, weil er am folgenden Morgen nach Vietnam musste. Sein

Freund hatte ihn zu mir gebracht, ob ich vielleicht Antworten auf seine Klagen gegen Gott geben könnte.

„Ich wollte nicht erschaffen werden“, sagte der nach Vietnam gehende bitter, „aber hier bin ich, ohne dass ich die Wahl habe, hier zu sein. Und nun baumelt mich Gott über die Flammen der Hölle und sagt, ‚Kehr um oder brenne. Mache, was ich will oder ich lasse dich reinfallen!‘“ Die Feindschaft zerstörte ihn wohl.

„Sehen wir es so“, sagte ich. „Angenommen, sie entstanden gerade irgendwo im Universum und sie dürfen und können ihr Schicksal bestimmen. Nach etwa 3 oder 4 Milliarden Jahren Planung ihres besten Utopia machen Sie die letzten Korrekturen an ihrem Lebensentwurf und lehnen sich zufrieden zurück. Gott legt sofort Seinen Lebensentwurf für Sie daneben und Sie vergleichen sorgfältig. Nun sagen Sie mir, welcher Entwurf ist besser?“

Mit unglücklichem Gesichtsausdruck blickte er auf den Boden, an die Decke, dann in den Kamin und dann auf mich. „Ich müsste der größte Egoist der Welt sein zu sagen, mein Plan sei besser als der Gottes“, gab er zu.

„Genau“, sagte ich. „Gott ist unendliche weiser als Sie und liebt Sie wirklich. Daher ist Sein Plan wohl weit besser als der Ihre. Da das so ist, was ist

dann mit ‚Kehr um oder brenne. Mache, was ich will oder ich lasse dich reinfallen‘? Was Sie sagen sollten ist, ‚Gott, danke dir. Obwohl ich so ein egoistischer Narr bin, zu denken, dass meine Wege besser als Deine sind und obgleich ich gegen Dich rebelliert habe, sandtest Du Deinen Sohn, um die volle Strafe für meine Sünde zu bezahlen und nun bietest du mir als kostenlose Gabe Deiner Gnade deinen perfekten Lebensentwurf im Austausch für meinen an. Danke Dir, Herr!‘“

Ich versuchte diesen notleidenden jungen Man zu bewegen, Christus als seinen Retter anzunehmen und auf Gottes Liebe, Gnade und Schutz zu vertrauen. Es gibt keinen anderen Weg, um

wirklich Frieden im Herzen zu finden. Leider war er nicht willens, seine Klagen aufzugeben und Gott Gott sein zu lassen. Ich weiß nicht, was aus ihm wurde oder ob er sicher aus Vietnam zurückkehrte. Jahre später sprach mich der andere junge Mann, der seinen Freund zu mir gebracht hatte, am Ende eines Treffens an, wo ich vortrug. Er war Pastor geworden.

„Gott arbeitete an mir durch das, was Sie in dieser Nacht sagten“, berichtete er mir. „Dadurch übergab ich mein Leben ganz Christus.“

Die Fakten sind klar: Böses und Satan sind tatsächlich real und stehen in Opposition zu Gott. Es gibt eine wirkliche und erbitterte Schlacht um unsere

Seelen und Bestimmung. Jeder von uns muss eine ernste und ewige Wahl treffen, die das Ergebnis dieser Schlacht für Gut oder Böse bestimmen wird.

Es gibt auch keinen Zweifel, dass die einzige intelligente Wahl, die wir treffen sollten, darin besteht, Gott ganz Seinen Weg in unserem Leben zu lassen. Nichts sonst macht Sinn. Es ist kein „Opfer“, Gott zu gehorchen; es ist ein großartiges *Privileg*, durch Glauben an Christus Sein Kind zu werden und bereits in diesem Leben anzufangen, die ewigen Segnungen zu genießen, die Er für die bereitet hat, die Ihn lieben.

— *Auszug aus* *Verteidigt den Glauben* von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

UNIVERSITÄTSPSYCHIATERIN: TRUMP STIFTET ZUR GEWALT AN

TheCollegeFix.com, 24.7.19, „**Universitätspsychiaterin bekundet: Trump stiftet zur Gewalt an, seine Wahlkampfveranstaltungen sind so wie die Hitlers**“ [Auszüge]: Es geschah endlich. Yale Psychiaterin Bandy Lee und mehrere Kollegen auf dem Gebiet der psychischen Gesundheit machten einen online Plausch um die Zuschauer zu informieren – besonders Abgeordnete der Demokraten – dass Trump fürs Amt nicht geeignet sei.

Das Ereignis fand am Tag, bevor Sonderermittler Robert Mueller vor dem Repräsentantenhaus erschien, statt.

Laut *Washington Examiner* sagte James Merikangas von der George Washington Universität, Wahlkampfveranstaltungen für den Präsidenten seien wie die „von Adolf Hitler in Nürnberg“.

Zum Teil wollten die Diskussionsteilnehmer Fragen liefern, die Abgeordnete ihrer Ansicht nach Mueller stellen sollten, so: „In Anbetracht der vielen Züge des Präsidenten, die er gemeinhin mit Gewalttätern teilt, hielten Sie es nicht für klug, eine Gewalt Risikobetrachtung zu machen?“ und „Sehen Sie als Ermittler einen Zusammenhang zwischen der Hassrede des Präsidenten und der Gefahr für andere, als Ziele seiner Rhetorik“?

[TBC: Sind die von den Diskussions-
teilnehmern gestellten Fragen nicht
„Hassrede“ gegen den Präsidenten?]

(<http://bit.ly/2OTPhIP>)

WARNUNG VOR LOYALITÄT EINER ISLAMISCHEN ABGEORDNETEN

OneNewsNow.com 25.7.19, „**Neue Warnung vor Loyalität einer islamischen Abgeordneten**“ [Auszüge]: Ein konservativer Aktivist lässt Bedenken aufkommen, dass das US Repräsentantenhaus ein von Rep. Ilhan Omar eingebrachtes Zusatzgesetz gebilligt hat, das die nationale Sicherheit gefährden könnte.

Das von Demokraten kontrollierte Abgeordnetenhaus billigte ein von Omar verfasstes Zusatzgesetz, das Aufsicht des Kongresses über die Terror Watch Liste verlangt.

Das Zusatzgesetz wurde gebilligt, während ein US Distriktrichter sein Urteil verfasst über einen CAIR Rechtsbehelf gegen die Terror Screening Datenbank“, die auch als Terror Watch Liste bekannt ist.

David Caton, Präsident der Florida Family Association sagt, Omar beschaffe Geld für CAIR, welche die US Regierung verklagt, die Terror Watch Liste außer Kraft zu setzen.

„Und hier unterstützt Omar Gesetze, die Aufsicht über diese Watch Liste verschaffen würde, sollte CAIR im Gericht nicht bestehen“, warnt er, „für all

die liberalen Extremisten bei den Demokraten jetzt, die Kontrolle über das Repräsentantenhaus haben.“

Caton, der üblicherweise als Islam Wächter in seiner Rolle fungiert, sagt, das Zusatzgesetz wird den Senat kaum passieren und von Präsident Trump gewiss nicht unterzeichnet werden.

„Der Punkt hier ist, wie entsetzlich es wäre“, sagt er, „wenn diese Leute Kontrolle über die USA und das Amt des Präsidenten mit dieser Art Staatsraison Mentalität bekämen.“

Rep. Omar würde gewiss die Watch Liste mit CAIR teilen, sagt er auch voraus.

(<http://bit.ly/2YY9EWh>)

RADIOKOHLENSTOFF IN EINEM WEITEREN DINOSAURIER FOSSIL

ICR.org, 8.7.19, „**Radiokohlenstoff in einem weiteren Dinosaurier Fossil**“ [Auszüge]: Schöpfungsbasiertes Denken erlaubte eine überprüfbare Voraussage: Wenn Noahs Flut die Fossilien von Dinosauriern und anderen vor nur etwa 4.500 Jahren formte, dann können sie immer noch eine messbare Menge des kurzlebigen C-14 Isotops – auch Radiokohlenstoff genannt – enthalten. Auf der anderen Seite enthielte kein Fossil, das vor der Nachweisgrenze der C-14 Lebensdauer (von etwa 100.000 Jahren) deponiert wurde, noch C-14. Nun hat ein Team säkularer Forscher die Radiokohlenstoff Methode benutzt,

um Gründe gegen den Erhalt von Dinosaurierkollagen vorzubringen. Sie haben aber unwissentlich die Flut Option bestätigt.

Beispiele von Radiokohlenstoff Entdeckungen, deplatziert in der evolutionären Zeitskala, häufen sich. Der Arzt Paul Giam sammelte 2001 dutzende Beispiele. Seine lange Liste säkularer Veröffentlichungen zitierte Radiokohlenstoff in Kohle, Öl und Marmor. Es

führte zum ICR RATE Projekt, nach Radiokohlenstoff in tief vergrabener Kohle und in angeblich antiken Diamanten zu suchen. In allen Proben fand RATE Radiokohlenstoff über dem Level der Vergleichsproben [das ist eine Standardprobe von Kohlenstoff, die keinen Radiokohlenstoff enthält].

In unserem Bericht über neue Fossilienproben mit Radiokohlenstoff 2015 resümierten Vance Nelson und ich ein

paar dutzend bereits veröffentlichte Holz, Muschel und Knochenfossilien, deren evolutionäres Alter weit größer war als ihre C-14 Level zuließen. Es waren beinahe 50 Proben. Nun hat ein Chicago Field Museum Team eine weitere im eLife Journal publiziert.

Es ist wohl so, beinahe überall, wohin wir schauen, finden wir jung aussehenden Kohlenstoff.

<http://bit.ly/2yXsjHn>

Briefe

Liebes TBC

Wir danken und preisen unseren Herrn für Euch und jene, die wie Ihr treu und mutig geblieben sind in all diesen Tagen des Kompromisses in der Kirche. Das betrifft Streitfragen, bei denen das Wort Gottes klar und unfehlbar ist.

Bleibt stark trotz der Kritik, die Ihr bekommt und auch in Zukunft noch mehr bekommen werdet, da die vor uns liegenden Tage zunehmend dunkler werden.

Ihr sollt wissen, Ihr habt uns sehr geholfen. Ihr habt unseren Verdacht in vielen Punkten bestätigt, habt uns informiert über andere Probleme, denen wir noch nicht ausgesetzt waren – Ihr habt fragwürdige Punkte geklärt und uns einen wunderbaren Sinn für Hoffnung und Kameradschaft in diesen verwirrenden Tagen geschenkt. HS (AZ)

Lieber Berean Call

Mir gefällt, wie sie beständig den Feind „kennzeichnen“ – besonders einige im TV. Machen Sie weiter so. Ich weiß nicht, wer es sonst noch tut. MO (NJ)

Liebes TBC,

Jedes Mal, wenn ich Ihr Magazin von ihrem christlichen Campus erhalte, bin ich froh. Denn darin finde ich gute Unterweisung in Gottes unfehlbarem Wort. Danke für die Bibel, die Sie mir sandten, obgleich jemand anders sie bekam. Ich hoffe und bete, wer immer sie bekam, wird Errettung finden.

Danke dass sie sie mir geschickt haben. Als Christ bin ich dankbar, dass er Seine Rettung damit bewerkstelligen mag. Ich verherrliche Gott dafür. LC (Gefangener, CA)

Liebe TBC Belegschaft,

Möge unser Herr, der Vater, Sie und Ihre Familien reichlich in dieser und der kommenden Zeit segnen. Ich bin dankbar, dass Sie in Ihrem Brief meine Frage beantworteten und mich auch in Ihr Gebet einschlossen. Dafür danke ich und seither kommt meine geistliche Nahrung aus Gebet und Lesen meiner Bibel. LC (Gefangener, CA)

Liebes TBC,

Dieser Brief soll überhaupt nicht böse klingen. Glauben Sie wirklich, Sie sind die einzigen, die die Wahrheit aus Gottes Wort lehren, über wen also müssen Sie sich nicht beschweren?

Immer machen Sie Paul und Jan Crouch und TBN runter und ich wüsste gern, warum. Aufgrund des TBN Dienstes bin ich ein wiedergeborener, Geist-erfüllter Christ. Seit dem ersten Tag bin ich Partner von TBN und dadurch immer noch gesegnet. Glauben Sie wirklich, Matt und Lorri Crouch könnten all das ohne die Hilfe des Herrn tun?

Ich bin dankbar für Ihre Warnung vor einigen echten Häretikern, aber sehen Sie nicht, dass sich säkulare Leute und einige Christen aufgrund der Dinge, die Sie im *Berean Call* sagen, von Gott abwenden? Sogar die Besten werden nie alles verstehen, was die Bibel sagt,

und das schließt Sie ein. Ich wundere mich, wie Sie das in Einklang bringen mit 1 Chronika 16,22 und Psalm 105,15, denn Sie fügen Seinen Propheten Schaden zu. BD (CO)

Lieber Berean Call,

Danke, dass Sie dem Wort treu bleiben. Sogar hier im ländlichen Amerika sehe ich in den vergangenen Jahren viele Änderungen. Ich weiß nicht, wann es den letzten Aufruf zur Entscheidung in meiner Gemeinde gab.

Anscheinend nimmt man an, jeder Eintretende sei gerettet. Sogar die „moderne Anbetungsmusik“ ehrt wohl weniger Gott, es geht mehr um uns und unsere Gefühle. Die Schrift warnt uns, dass diese und viele andere Situationen der „Abfall“ ist, der in den letzten Tagen stattfinden soll.

Ich halte an Seinem Wort fest, schaue nach Gelegenheiten, Seine Liebe zu zeigen und bete. Ihre orthodoxe Lehren helfen mir, das zu tun. MA (MT)

Liebes TBC,

Danke sehr, dass Sie beständig die Wahrheit von Gottes Wort verkünden. Seien Sie weiter gesegnet und florieren, indem Sie Ihm treu folgen. Wir freuen uns sehr auf die Konferenz im August. Wir werden für die Dauer am Bildschirm hängen! Wir warten auf Seine Rückkehr für die Seinen. AH (Kanada)

TBC Notizen

Worum geht es beim biblischen Christentum!

Manchmal, wenn mir der Kopf schwirrt wegen all der Dinge, die ich für den Herrn am Hals habe, muss ich anhalten und überlegen, ob es an „meinem Hals“ ist oder dem des Herrn. Wenn ich mir unsicher bin, schaue ich auf ein paar Verse, die mir helfen, meine Aktivitäten zu sortieren.

„Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich

[selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat“ (Galater 2,20).

„Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was

auf Erden ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit“ (Kolosser 3,1-4).

Es geht nur um Jesus!

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de